

RÖMEROFEN + Elektroheizung – die neue Perspektive!

Heizen und Kochen mit Holz bringt maximale Autarkie. Darüber hinaus eröffnen sich neue Möglichkeiten für den kostengünstigen Einsatz komfortabler Elektroheizungen.

Der RÖMEROFEN bietet die Möglichkeit, energetisch weitgehend autark zu werden. Sein 12-Stunden-Latentwärmespeicher verwandelt die Feuerungshitze der Holzscheite in behagliche Strahlungswärme, die jeden Winkel des Hauses erreicht. Ein- bis zweimal täglich Holz auflegen reicht für 24 Stunden wohlige Wärme – ganz einfach, ohne Strom, Gas und komplexe Wasserkreisläufe. Dazu kommt Wellness pur: Behagliche Strahlungswärme bei Feuerschein genießen, dem Knistern des Holzes lauschen, und ganz nebenbei in den Backräumen des Ofens Köstlichkeiten zaubern.

Hochaktuell bei Neubau oder Renovierung ist die Kombination des RÖMEROFENS mit einer Elektro-Heizung, z.B. einer Wärmepumpe bzw. einem Klimagerät (Luft-Luft-Wärmepumpe), die im Sommer auch kühlt. Oder, als kostengünstigste Variante, die Kombination mit einer Elektro-Direktheizung in Form von *Infrarot-Paneelen* bzw. einer Carbon-Flächenheizung wie das hocheffiziente System *E-Nergy Carbon*. Eine solche Kombination ist wartungsfrei bei nahezu unbegrenzter Haltbarkeit. Die Meldung „Betriebsstörung“ und nerviges Warten auf den Installateur wird es damit nicht mehr geben.

Der Tonerde-Wärmespeicher des Römerofens fungiert dabei in allen Fällen als Hauptheizung. Er erzeugt gesunde Strahlungswärme, die als besonders angenehm empfunden wird. Infrarot-Strahlungswärme verursacht keinen Staub und trocknet die Atemluft nicht aus. Die Elektroheizung kommt nur in Sonderfällen zum Einsatz, z.B. längerer Abwesenheit.

Bei der Kombination mit einer E-Direktheizung erfolgt die Warmwasser-Bereitung zeitgemäß mit Durchlauferhitzer und vorgeschaltetem Warmwasserspeicher, der idealerweise mit Photovoltaikstrom betrieben wird.

Dieses Konzept passt grundsätzlich für alle Gebäude, deren Jahresbedarf unter 16.000/h kW/h (entspricht ca. 1.600 l Heizöl) liegt. Zum Vergleich: Bei Eigenheim-Neubauten liegt der Wärmebedarf für 120–180 m² Wohnfläche bei gerade mal 4.000-8.000 kW/h pro Jahr. Aber auch Renovierungsvorhaben oder denkmalgeschützte Objekte, wo die Kosten nicht aus dem Ruder laufen sollen, eignen sich dafür, sofern der Wärmebedarf nach der Sanierung unter 16.000 kW/h bleibt.

Die Vorgabe, dass Heizenergie künftig zu 65 % aus erneuerbaren Energiequellen stammen soll, wird damit ebenfalls erfüllt.

Eines aber sollte man mitbringen: **den Spaß am Feuermachen.**